

Der Rainer vom Rainer Verlag

Rainer Pretzell, Verleger und Drucker, ist ein Berliner Phänomen. Er ist in Berlin geboren und ein unübersehbarer Teil der in dieser Stadt gedeihenden Kunst-, Literatur- und Musikszenen, zu deren kulturellem Ansehen in der Nachkriegszeit sein eigener Kleinverlag, der *Rainer Verlag*, entschieden beigetragen hat.

Zu Hause ist dieser Verlag in einer Kreuzberger Fabriketage. Am Anfang, vor fast 20 Jahren, wurde beinahe alles von Hand - Pretzells eigener, versteht sich - gemacht. Partnerin im Unternehmen ist seine ungarische Ehefrau Agnes, von deren Hand Editionen besonderer Art gebunden werden.

Stück für Stück ist der Verlag über die Jahre gewachsen und heute knarren die Dielen unter dem Gewicht von Maschinen, Papierstapeln und tonnenweise Büchern. Bücher: nicht allein von Schriftstellern und Künstlern aus Berlin, sondern auch aus Österreich, der Tschechoslowakei, Ungarn, Polen, der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien, Amerika, und Frankreich - was daran erinnert, daß Berlin noch immer die größte Metropole zwischen Paris und Moskau ist. Pretzell läßt sich weder vom Drum und Dran des Druckerhandwerks - das hat er gemeistert - noch von einer Ästhetik der Herstellung edler Bücher versklaven. Die Tatsache, daß seine Bücher gut entworfen und gedruckt und von Sammlern begehrt sind, spiegelt den Sinn für persönliche Kreativität und die Experimentierfreude eines Mannes, dessen Liebe vor allem der Literatur und nicht den Maschinen gilt, wider. Er ist vielmehr Künstler als nur Drucker. Jedes Buch muß eigenen Gesetzmäßigkeiten folgen, eine besondere *raison d'être* aufweisen. Er ist durchaus in der Lage, das Schriftbild eines Titels, der aus einem Wort besteht, wochenlang zu „erforschen“. Wie geschaffen für ihn ist der Schriftsteller oder Künstler, der bzw. die mit ihm von Anfang bis Ende zusammenarbeitet und bereit ist, sich beim Experimentieren die Finger schmutzig zu machen. Zugegeben, solche Arbeitsweise bedeutet eine starke Einschränkung der Anzahl von Titeln, die im Jahr verlegt werden können. Hinzu kommt noch, daß er nur Bücher verlegt, die ihn interessieren. Er ist nicht käuflich. Sein einziges Zugeständnis an den Kommerz ist, daß er gelegentlich Kataloge für Berliner Galerien herstellt.

Am 1. Januar 1986 wird der Verlag 20 Jahre alt. Sein allererster Titel war *Drakula*, „ein transsylvanisches Abenteuer“ des österreichischen Dichters H.C. Artmann, illustriert von Uwe Bremer. Die Entscheidung, die Verlagsarbeit mit einem österreichischen Schriftsteller aufzunehmen, war weder reiner Zufall noch bloß eine Sache der Freundschaft. Pretzell wuchs während der Kriegsjahre in Salzburg auf; Reichtum und Rhythmus der österreichischen Sprache hinterließen einen tiefen und bleibenden Eindruck bei ihm. Auf jeden Fall hat er über die Jahre eine unverhältnismäßig hohe Zahl österreichischer Schriftsteller verlegt; soeben hat er zum vierten Mal ein Buch von H.C. Artmann fertiggestellt. (Während der frühen Jahre in Köln haben auch die Sprachgewohnheiten des Rheinlands Pretzell beeinflußt; seinem Konversationsstil [er ist ein begabter Erzähler] sind die Jahre in Celle, Hochburg des höchsten Hochdeutsch, anzumerken.)

Die kleine Taschenbuchreihe, ein Markenzeichen des Verlages, wurde 1966 mit Jörn Ebelings *Ypsilon*, einem typographisch gewagten, auf Pergament handgedruckten Buch mit Gedichten und Wortspielen, begonnen. Zuerst planten Autor und Drucker, das Buch in einem Tag zu schreiben und es am nächsten zu drucken. Es dauerte dann doch zwei Tage, das Buch zu

schreiben, und drei, um es zu setzen und von Hand zu drucken. Durch den Mangel an Geräten war die Arbeitsweise denkbar primitiv, das Ergebnis aber überraschend elegant.

Eines der neuesten Bücher dieser Taschenbuchreihe, Ann Noëls *Conflux*, stellt eine andere Art von Zeitrekord auf: es war 15 Jahre lang im Werden. Das 180-seitige Buch wurde in einer winzigen Schrift handgeschrieben und führt alle Namen, die im Tagebuch der Künstlerin in den letzten 15 Jahren vorgekommen sind, auf. Auf den das Buch durchschießenden Transparentseiten sind die jeweiligen Aktivitäten, die zum Eintrag der Genannten in die Tagebücher geführt haben, beschrieben.

Das Verzeichnis der zur Zeit lieferbaren Titel des *Rainer Verlages* umfaßt bald 100 Eintragungen. Darunter befinden sich Mappen mit Druckgraphik, großformatige Luxausgaben, sowie die Bände der ständig wachsenden Taschenbuchreihe. Große Namen - Hödicke, Penck, Dieter Roth, Gerhard Rühm, Artmann, u.a. – sowie relativ unbekanntere sind dabei.

Pretzell hofft, daß Historiker und Archivare, die in 50 Jahren das Schaffen des *Rainer Verlages* überprüfen, nicht nur auf einen Kreis bestimmter Künstler und Schriftsteller oder Werke nur eines Stils oder einer Richtung stoßen werden, sondern auch einen Querschnitt durch das, was auf den Gebieten der Kunst und des Schreibens in Europa während der Lebensdauer seines Verlages geschah, vorfinden werden.

Emmett Williams

Aus dem Amerikanischen von Ann Holyoke Lehmann